

Niederschrift

der X/18. Sitzung

Bezirksausschuss Schmallenberg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Freitag, 6. September 2024
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 16:30 Uhr
Sitzungsort: Stadtwaldrevier Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Hans-Georg Bette

Ausschussmitglieder

Michael Franke

Johannes Hardebusch

Christoph Klostermann

Harald Pickert

Luca Putzu

Birgit Rinke

Heinz-Josef Rötz

Von der Verwaltung

Bürgermeister Burkhard König

Stadtforstamtsrat Christian Bröker

Stadtangestellte Lisa Feldmann-Schütte gleichzeitig als Schriftführerin

Aufgrund besonderer Einladung

Viktor Falke

als Vertreter des Jagdpächters

Sebastian Lanksch

als Vertreter des Jagdpächters

Gerhard Richter

als Deputierter der Bürgerholzberechtigten

Entschuldigt fehlen

Ralf Blümer

sowie sein Vertreter Michael Oberstadt

Horst Broeske

sowie seine Vertreterin Anne Kathrin Göbel

Hartmut Fust

sowie sein Vertreter Kaliyaperumal Shanmuganathan

Günter Schütte

sowie sein Vertreter Theo Richter

Jennifer Teigeler

sowie ihr Vertreter Dr. Christoph Schäfers

Dietmar Weber

sowie sein Vertreter Sebastian Kewekordes

Ausschussvorsitzender Hans-Georg eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Bette begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Bezirksausschusses Schmallenberg, die anwesenden Bürgerholzberechtigten, vertreten durch den Deputierten Gerhard Richter, Sebastian Lanksch und Viktor Falke als Vertreter des Jagdpächters, Bürgermeister Burkhard König, Stadtförster Christian Bröker sowie Revierförsterin Lisa Feldmann-Schütte auf dem Wanderparkplatz in Waidmannsruh.

Exkursion entlang der Kleinen Bamicke

Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Burkhard König und einigen einführenden Erläuterungen durch Stadtförster Christian Bröker übergibt der Vorsitzende das Wort an Frau Feldmann-Schütte, die den heutigen Waldbegang leiten wird. Die Exkursion führt fußläufig in die kleine Bamicke und wieder zurück zum Wanderparkplatz Waidmannsruh. Die Erläuterungen von Frau Feldmann-Schütte zu den einzelnen Stationen sind im Folgenden stichwortartig aufgeführt. Rückfragen werden beantwortet.

Station 1 - Wiederbewaldung einer Kalamitätsfläche

- Grundsätzliche Ziele bei der Wiederbewaldung sind: Wald soll wieder Wald werden, Begründung eines klimastabilen, räumlichen strukturierten, standortgerechten und gemischten Waldes (Ziel: 4 Baumarten auf der Fläche), Beachtung der Eigentümerziele (Wirtschaftlichkeit des Waldes)
- Hier: Fläche wurde hochmechanisiert geräumt
- Standort: frisch, west exponiert und Mittel- bis Unterhang -> vielfältige Möglichkeiten an Baumarten
- vorab dann eine „Bestandsaufnahme“ auf der Fläche -> Raster 40 x 40 m, je ein Kontrollpunkt. Aufnahmefläche 1,5 m Radius, entspr. ca. 7 m² Kreisfläche
- aus der Aufnahme konnte auf die Fläche hochgerechnet werden. Bei einer Pflanzfläche von 2,11 ha ergab das rund 38.000 Individuen an Bäumen. Vier Baumarten: Fichte, Buche, Bergahorn, Eberesche (geordnet nach Häufigkeit)
- insgesamt 67% der Bäume sind kleiner als 25 cm
- 80% der Bäume weisen keine Schäden auf, 17% sind verbissen und 3% haben Trockenschäden
- Flächig theoretisch eine gute Ausgangssituation (Info: bei künstlicher Begründung werden ca. 3.000 – 5.000 Pflanzen/ ha gepflanzt)
- Schwierigkeit: naturschutzfachliche Auflagen, komplett FFH-Gebiet und teilweise Naturschutzgebiet, aktiv nur eine Einbringung von heimischem Laubholz möglich, da das Verschlechterungsverbot gilt.
- Ergebnis: viele Faktoren kommen bei der Wiederbewaldung zusammen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes), Flächen können neben den naturräumlichen Einschränkungen auch Einschränkungen in der Baumartenwahl durch die naturschutzfachlichen Vorgaben haben. Förderung für die Pflanzung durch das Land hier uninteressant. Hohes Fichtenpotential vorhanden. Das könnte bei Inanspruchnahme der Förderung zu Problem kommen, sodass Fichten im Förderzeitraum entnommen werden müssten (Stichwort: Flächenprozente)

Station 2 - Wegebau

- 160 km Wege im Stadtwald
- Hohe Beanspruchung über Holztransport zur Borkenkäferkalamität

- Hier: Weg im Rahmen der Extremwetterförderung instandgesetzt (Instandsetzung auch wichtig für: Rettungswege und Tourismus)
- Gesamtlänge 1400 lfm, (Im Voraus, im Zuge eines Projektes der Uni Göttingen wurde das Wasseraufkommen in dem Talbereich berechnet. Zusammen mit den Berechnungen und den Mindestmengen, die die Förderung vorgeben, wurde die Menge an aufzutragendem Material bestimmt), 1,1 to Material pro lfm Weg, zuzüglich der Arbeiten -> 26,32 €/ lfm Weg
- Nur Materialkosten: 21,19€/ lfm Weg und nur die Arbeitskosten 5,13€/ lfm Weg
- Förderung lag bei 54% vom Gesamtnetto-Betrag

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Feldmann-Schütte und Herrn Bröker für die Vorbereitung und Durchführung des Waldbegangs und lädt alle Teilnehmenden noch zu einer Nachbesprechung in „Störmanns Scheune“ am Scheeweg ein.

Hans-Georg Bette
Ausschussvorsitzender

Lisa Feldmann-Schütte
Schriftführerin